

„Fritz Winter. documenta-Künstler der ersten Stunde“ in der Neuen Galerie am 10. November 2023

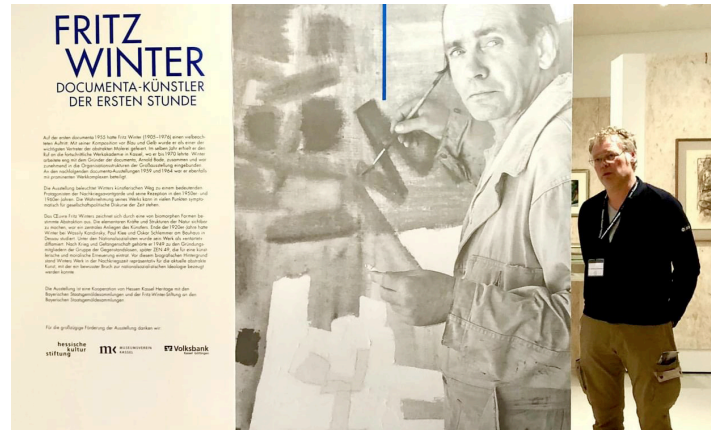
Nachdem die Ausstellung 2020 pandemiebedingt nicht eröffnen konnte, ist bis Ende Januar in der Neuen Galerie die lang erwartete Sonderausstellung „Fritz Winter. documenta-Künstler der ersten Stunde“ nun zu sehen. Und obwohl es nicht einfach war, 2020 die Ausstellung erstmalig auf- und dann wieder abzubauen, haben sich die Anstrengungen gelohnt! Dank der engen Zusammenarbeit unseres Vereins mit Hessen Kassel Heritage fand am Freitag, den 10. November eine wunderbare Führung durch die Ausstellung mit Dr. Wolfgang Schmelzer statt.

Die Ausstellung bietet die einzigartige Gelegenheit, die Kunst von Fritz Winter (1905–1976) in ihrer ganzen Vielfalt zu erleben, in Winters kreative Reise einzutauchen und sein vielfältiges, mehrere Jahrzehnte umfassendes Werk zu erkunden. Von frühen, vom Expressionismus beeinflussten Gemälden bis zu späteren Werken, die seine Meisterschaft in geometrischer Abstraktion zeigen, erzählt jedes Kunstwerk eine Geschichte über Winters Entwicklung als Künstler. Was diese Ausstellung darüber hinaus noch interessanter macht, sind die Verbindungen zwischen Fritz Winter und Kassel: Im Mittelpunkt stehen die ersten drei documenta-Ausstellungen 1955, 1959 und 1964, an denen Winter als Teilnehmer beteiligt und an der Organisationsstruktur und in der Planung eingebunden war.

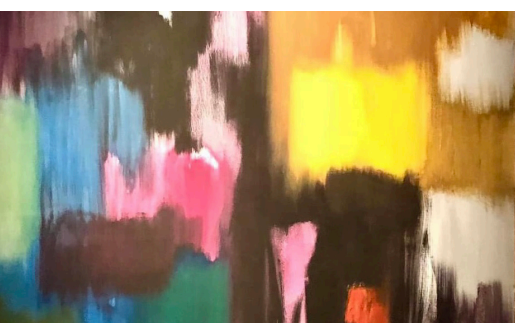
Fritz Winters Kunst zählt zu den wichtigsten Vertretern der abstrakten Malerei in Deutschland und hat die moderne Kunst nachhaltig beeinflusst. Sein einzigartiger Stil verbindet leuchtende Farben mit dynamischen Formen und schafft visuell fesselnde Kompositionen, die Emotionen hervorrufen und zum Nachdenken anregen. Mit seiner weitestgehend gegenstandslosen Formensprache suchte der Künstler einen übergeordneten Bezug zur Natur, um die verborgenen elementaren Kräfte und Strukturen der Schöpfung sichtbar zu machen.



Fritz Winter, Komposition von Blau und Gelb, 1955.



Sonderausstellung „Fritz Winter. documenta-Künstler der ersten Stunde“ in der Neuen Galerie mit Dr. Wolfgang Schmelzer.



Fritz Winter, Große Komposition (Wandlung II), 1953.



Fritz Winter, Konstruktion IV, 1933.



Fritz Winter, Große Orgel, 1963.



Die historische Herkules-Bauhütte

Um den 306. Herkules Geburtstag zu feiern, hat sich am Donnerstag, den 30. November der Verein Bürger für das Welterbe Kassel e.V. an der Bauhütte des Herkules bei winterlicher Stimmung mit Schnee und wärmenden Feuerschalen zu einem Glühweinpempfang getroffen.

Nach einer kurzen Begrüßung der Vorsitzende Brigitte Bergholter, hat Herr Norbert Arnold (Bauabteilung HKH) einen interessanten Vortrag zum Thema „Als Steinmetz am Herkules“ gehalten.

Der ehemalige Bauschuppen wurde 2022 nach langer Zeit restauriert und beherbergt nun eine Ausstellung zur Geschichte der Instandsetzung des Kasseler Wahrzeichens. Außerdem befindet sich hier nun das originalgetreue Duplikat des Herkules-Kopfes. Die Steinmetzhütte ist ein nahezu authentisches Gebäude aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und so ein wichtiges denkmalpflegerisches Zeugnis einer Großbaustelle dieser Zeit.

Herr Arnold erzählte, wie der Herkules gebaut wurde und welche Herausforderungen dabei zu bewältigen waren. Bereits wenige Jahre nach der Fertigstellung waren Instandsetzungs- und Rekonstruktionsarbeiten am Oktogon und der Herkulesfigur, aufgrund der porösen Struktur des Sandsteins, erforderlich.



Um die andauernden Arbeiten am Herkulesbauwerk durchführen zu können, war es notwendig, eine feste Baustelle zu errichten.

Die Steinmetzhütte am Herkules war in der Vergangenheit ein multifunktionaler Ort. Er diente als überdachter Arbeitsplatz, als Anlieferungs- und Lagerbereich für Baustoffe, als Aufenthaltsraum für Handwerker, als Unterkunft für die Steinmetze sowie als Büro für die Architekten und Ingenieure.

Die zwei abgeschlossenen Räume der Steinmetzhütte wurden für die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Gewerke genutzt.



Der linke Raum an der Gebäudeecke war das Baubüro für den Architekten, das in der originalen Inneneinrichtung laut einer historischen Inventurliste wieder ausgestattet wurde. Die Steinmetzhütte ist somit ein wertvolles Zeugnis der Baugeschichte des Herkules und ein wichtiger Teil des Kasseler Kulturerbes.

Nach dem Vortrag von Herrn Arnold ging es zum Abendessen ins Restaurant Herkules-Terrassen. Dort wurde auch der Journalist Thomas Simon von Juliane Sattler-Iffert interviewt, der über seine Erfahrungen mit dem Geburtstagskind und über seine Begeisterung für das Wahrzeichen von Kassel erzählte.

Die Geburtstagsfeier war ein voller Erfolg und eine gute Möglichkeit, den Herkules, ein wunderschönes Beispiel für Barockarchitektur und Kunst, zu feiern und seine Bedeutung für Kassel zu würdigen.





In den Herkules Terrassen ging es weiter

Draußen war es kalt. Drinnen war es warm. Das leckere Menü wartete in den Herkules Terrassen auf uns, doch zuvor gab es noch ein wenig Wissenswertes über unseren hier so gebühlich gefeierten Helden. In einem Interview mit dem ausgewiesenen Herkules- und Welterbe-Kenner Thomas Siemon befragte Vorstandsmitglied Juliane Sattler-Iffert den ehemaligen HNA-Redakteur.

Und dieser hatte viel zu berichten: von den Maßen des Muskelprotzes auf dem Berg – wer wusste denn schon, dass der Herkules immerhin 8,25 Meter groß ist –, von dem Größenwahn Landgraf Karls, der zusammen mit dem italienischen Architekten Guerniero die Welterbe-Anlage im 18. Jahrhundert plante, und von der Wundertat mit den Hesperiden-äpfeln, die unser antiker Held in seiner Hand hinter dem Rücken versteckt. Ja, das achte Weltwunder ist eine Identifikationsfigur für die Kasseler geworden, Thomas Siemon wusste kundig und amüsant über den antiken Helden zu



erzählen. Auch bei seinen Geschichten über die Sanierung der Kolossalgestalt, bei der Herkules eine Stützkonstruktion verpasst bekam. Alles in allem Infotainment für die rund 40 Zuhörer. Und ein Herkulesplätzchen gab es dann auch noch als süße Zugabe.



Bild: © Sabine Oschmann

Auf zum schwarzen Ritter: Die Klasse 2d sowie Lehrerin Rita Schumacher (hinter von links), Brigitte Bergholter (Vorsitzende Bürger für das Welterbe e. V.), Jürgen Fischer (Vorsitzender des Geschichtsvereins Kassel), Christa Gutsche (Kulturnetz Kassel e. V.), Rüdiger Fehr und Isabell Wolf (beide Hessen Kassel Heritage) sowie Lehrerin Beatrice Wicke am Start.

Grundschüler erkunden den Bergpark

10 Jahre Weltkulturerbe waren der Anlass für die Idee, Grundschulkindern die Geschichte und Schönheit des Bergparks mit seinen verschiedenen Stationen zu vermitteln.

Vom Kulturnetz Kassel e. V. initiiert, beteiligte sich der Verein „Bürger für das Welterbe“ und der Geschichtsverein an dem Projekt. Die Kinder erkundeten begeistert den Bergpark, forschten im Museum und entdeckten mit Spannung die Löwenburg und das Geheimnis des Schwarzen Ritters.

Die Ergebnisse dieser Bergparkerkundung werden in einer Ausstellung im Großen Gewächshaus vom 6.2.-20.2.2024 zu sehen sein.

Engagiert für Kassels historische Gärten und die Gartenkunst

Seit 2013 ist der Bergpark Weltkulturerbe. Die Bürger für das Welterbe waren am Bewerbungsverfahren um den Welterbetitel aktiv beteiligt und haben mit größtem Einsatz daran gearbeitet, die Anerkennung als UNESCO-Welterbe zu erreichen. Seit 2001 fördern die Bürger für das Welterbe den Schutz und Erhalt sowie die Instandsetzung und Wiederherstellung der historischen Schlossgärten Wilhelmshöhe, Karlsaue und Wilhelmsthal und ihrer Bauten als einzigartige und außergewöhnliche Zeugnisse der europäischen Gartenkunst und unersetzliches Kulturerbe der Menschheit. Grundlage dafür sind die von UNESCO und ICOMOS genannten Bedingungen. Die Bürger für das Welterbe bieten eine Vielfalt von Vorträgen, Führungen, Exkursionen, Lesungen, Öffentlichkeitsarbeit und Angeboten für Kinder und Jugendliche zu den historischen Gärten und zum Welterbe.

*Bürger für das Welterbe Park Wilhelmshöhe,
Karlsaue und Wilhelmsthal e. V.*

Newsletter-Redaktion: Der Vorstand (V. i. S. d. P.)

Brabanter-Straße 24 | 34131 Kassel | info@welterbe-kassel.de

Wir danken dem Land Hessen, der Hessen Kassel Heritage, der Stadt Kassel, dem Landkreis Kassel und allen unseren Partnern für die Kooperation und die Unterstützung unserer Arbeit.

SAVE THE DATES

Veranstaltungen 1. Halbjahr 2024

Bild: © Andreas Fischer

25. Januar 2024 – 16:00 Uhr

Museum Schloss Wilhelmshöhe: Führung durch die Ausstellung „Alte Meister que(e)r gelesen“ mit Dr. Justus Lange (Anmeldung unter 0561/34526)

2. Februar 2024 – 19:30 Uhr

Foyer der EAM GmbH & Co. KG

Großes KulturNetz-Fest „Wir haben geerbt“ anlässlich 10 Jahre Weltkulturerbe

06. – 20. Februar 2024

Großes Gewächshaus

Ausstellung von Schülerarbeiten: „Entdeckungsreise im Bergpark“

23. Februar 2024

Stadtmuseum

Vortrag von Herrn Michael Keller (Abteilungsleiter Gärten und Gewässer in der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz) – „Dessau-Wörlitzer Gartenreich“

März

Naturkundenmuseum

Besuch der Sonderausstellung „Wald“ – Führung und Vortrag von Herrn Dr. Földner

25. April 2024 – Tag des Baumes

Offizieller Start des Projektes „Ein Baum ist mein Baum“

Baumpflanzung mit Oberbürgermeister Herr Sven Schoeller im Bergpark

1. Mai 2024

Ballhauskonzert zur Eröffnung der Wasserspielsaison in Kooperation mit der Musikakademie

27. Mai 2024

Parkführung mit Dr. Siegfried Hoß (Leitung Gärten und Gartendenkmalpflege Hessen Kassel Heritage) – „Klimaschäden im Bergpark“

02. Juni 2024

Welterbe-Tag – „Vielfalt entdecken und erleben“

Juni

Zweitägige Welterbe-Exkursion nach Weimar

Juni

Literatur im Park: Lesung von Karen Duve aus Ihrem Roman „Fräulein Netties kurzer Sommer“

(Offizielle Einladungen mit Terminangaben folgen)